

VUZ hatte auf der 32. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie in Sindelfingen auch den Berufsnachwuchs gezielt im Blick

„Laserschweißen Live“ zieht Zahn-technik-Azubis magisch an

Auszubildende in der Zahntechnik sind auch dann an zukunftsorientierter Weiterbildung hoch interessiert, wenn es sich um die Vermittlung von Techniken handelt, die nicht in jedem Labor sofort praktisch umgesetzt werden können. Die Vereinigung Umfassende Zahntechnik, VUZ, wird entsprechende Angebote in die für 2004 geplante Neustrukturierung ihrer Akademie Umfassende Zahntechnik, AUZ, verstärkt einfließen lassen. Das ist ein Ergebnis zahlreicher Gespräche mit jungen Zahn Technikern auf der 32. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie in Sindelfingen, wo die VUZ sowohl mit einem repräsentativen Infostand als auch erneut mit etablierten Referenten engagiert war.

Demzufolge stand am „Azubi-Day“ am Sindelfinger Freitag die Live-Demonstration „Laserschweißen – Theorie und Praxis“ gerade beim Zahn techniker-Nachwuchs ganz hoch im Kurs. Viele junge Gesichter unter den Hörern, als die VUZ-Referenten Dr. Michael Hopp (Berlin) und Andreas Hoffmann (Gieboldehausen) eine Verbindungstechnik präsentierten, „die am Ende wirklich hält, was der Zahn techniker verspricht“. Mit der Projektion zahntechnischer Objekte auf eine

Großleinwand dokumentierten Hopp und Hoffmann den individuellen Einsatz der Laserparameter bei der Fügung von Einzelstücken, und ließen gleichzeitig keinen Zweifel daran aufkommen, dass gerade beim Laserschweißen Erfolg und Misserfolg immer ganz dicht beieinander liegen. Deshalb sei das Wissen um werkstoffgerechte Metallverbindungen eine absolute Notwendigkeit, um sach- und fachgerechte Laserschweißungen zu erzielen. Dr. Michael Hopp: „Betrachten wir die in der Zahn-

technik eingesetzten Legierungen und Metalle, die gefügt werden, und die Kombination unterschiedlicher Werkstoffe miteinander, so kommen wir sehr schnell in komplexe Bereiche von Materialien, die sich theoretisch fügen lassen, aber in der Praxis durch ihre unterschiedlichen Eigenschaften häufig sehr schwierig umzusetzen sind.“

Tipps und Tricks für das „Laser-Leben“ im Labor
Laserschweißen als neuere

Fügetechnologie in der Zahn-technik, unter Verzicht von Lötten durchgeführt, lasse sich unterteilen in artgleiche und artfremde Schweißungen, die so genannten Hybridschweißungen, wobei unterschiedliche Legierungen mit unterschiedlichen Eigenschaften gefügt werden, erläuterte Hopp. Das Wissen um die Fügetechnik in der Zahn-technik bestehe in der Regel aus dem Bereich der Löttechnik, lasse sich aber nicht direkt auf das Laserschweißen übertragen. Zahn techniker-

meister Andreas Hoffmann lieferte in diesem Zusammenhang viele kleine Tipps und Tricks, die das „Laser-Leben“ im Laboralltag interessanter und erfolgreicher werden lassen. Hoffmann: „Damit der Lasernicht zum teuersten Punkt-schweißgerät des Dentalla-

Durch eine Schnittführung direkt in die Krone hinein und bei der Trennung einer Brücke kann verhindert werden, dass interdental geschnitten werden muss. Andreas Hoffmann: „So haben wir später lediglich Wandstärken von 0,4 bis 0,5 mm zu fügen.“

Dieses könne mit wesentlich niedrigeren Leistungsdaten geschehen, als



Um die Weiterbildungsmöglichkeiten für den Zahn techniker-Nachwuchs in der Akademie Umfassende Zahn-technik, AUZ, drehten sich viele Gespräche am VUZ-Infocenter auf der 32. Dentale Technologie in Sindelfingen. Von links: Emanuel Fernandes, Alessandro di Mauro, Azubis im Stuttgarter Dentallabor Selke-Liodhia, und Jörg Teichert, PR-Chef der VUZ.



Mit der visuellen Präsentation „Laserschweißen“ weckten die VUZ-Referenten Dr. Michael Hopp (l.) und Andreas Hoffmann in Sindelfingen insbesondere die Neugierde des Zahn techniker-Nachwuchses. Viele junge Gesichter in einem vollbesetzten Konferenzsaal auf der 32. Dentale Technologie.

bors wird, ist es notwendig, Wissenslücken zu schließen und sein Wissen über Lasertechnologie ständig zu erweitern.“ Damit die Verbindung auch später wirklich halte, was der Zahn techniker bei der Herstellung versprochen hat, sei es absolut notwendig, die für das Laserschweißen notwendigen Parameter zu kennen, sie richtig anzuwenden und die daraus resultierenden anderen Arbeitsvorbereitungen zu treffen, sagte Hoffmann mit Nachdruck.

wenn eine interdental Verbindung, die 3 mm Querschnitt habe, direkt aufgebaut werden müsse, um eine massive Verbindung zu garantieren. Dr. Michael Hopp: „Solche Schnittführungen sind für die Lötung nicht ratsam, da wir sehr schnell eine Vollotkrone hätten, die weder den zahntechnischen, noch den biologischen Anforderungen entspricht und in der dentalen Mülltonne landet.“

Fehlerquellen aufgezeigt

Die VUZ-Referenten unterzogen das technische Vorgehen mit werkstoffkundlichen Grundlagen bei den einzelnen Materialkombinationen, diskutierten über Schweißparameter, zeigten Fehlerquellen auf.

Das praktische Beispiel:

ZT Adresse

VUZ Vereinigung Umfassende Zahn-technik e.V.
Emscher-Lippe-Str. 5
45711 Datteln
Tel.: 0 23 63/73 93-0
Fax: 0 23 63/73 93-10
E-Mail: info@vuz.de
www.vuz.de

ANZEIGE

